

Nachruf auf Dieter Menne 13.2.1941 — 8.8.2017

Am 8. August 2017 ist unser Freund und Kollege Dieter Menne gestorben. Er hat das Fach „Politik“ in Nordrhein-Westfalen als Mitglied der Richtlinien-Kommission für den Politik-Unterricht mit entwickelt und implementiert – seine Verdienste sind groß! Die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung in NRW schreibt ihm diesen ehrenden Nachruf.

Geboren wurde Dieter Menne am 13.2.1941, er studierte in den 1960er Jahren in Münster, Tübingen und Bochum, wurde 1967 Referendar und nach der 2. Staatsprüfung 1969 Lehrer für Geschichte und Deutsch und später nach einer, so meine Erinnerung, Erweiterungsprüfung für Sozialwissenschaften auch Politik und Sozialwissenschaften. Schon 1970 wurde er Mitglied in der sog. Handreichungskommission unter dem Vorsitz von Walter Gagel, die dann mit der Richtlinienkommission unter dem Vorsitz von Rolf Schörken fusionierte. Dieter Menne war Mitglied bis zum Schluss 1986, ein Jahr später erschien die dritte Auflage der Richtlinien. Er war mehrere Jahre lang das jüngste Mitglied, wie er in seinem Brief an Walter Gagel zu dessen 70. Geburtstag erzählt („Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg ...“ Briefe. Leske und Budrich 1996).

Als junger Lehrer wurde Dieter Menne schon 1973 Fachleiter für Geschichte in Gelsenkirchen, was er mit Begeisterung bis zur Pensionierung 2006 geblieben ist. Einer seiner Referendare schreibt in seinem Kondolenzbrief, dass Dieter Menne für ihn beim Nachdenken über Probleme immer präsent war: „Eigentlich müsste ich jetzt Herrn Menne anrufen und ihn fragen.“ Das geschah dann zwar nicht, aber der Gedanke an die Möglichkeit beruhigte.

Seit dem Frühjahr dieses Jahres 2017 beabsichtigte ich, ihm sofort nach Erscheinen eines Buches zu Geschichte und Konzeption der Richtlinien „Politik“ ein Exemplar zu schicken, denn darin berichtet Sabrina Keit über ein Interview mit Dieter Menne („Leitbild Aktivbürger“, Wochenschau-Verlag). Aber das Buch wurde erst zwei Wochen nach seinem Tod ausgeliefert – schade, er hätte sich gefreut.

Dieter Menne gehörte zu den wichtigen Autoren der Kommission und hat seit 1974 mehrere Aufsätze veröffentlicht: 1974 im Theorieband „Curriculum Politik“, herausgegeben von Rolf Schörken (Leske Verlag) und 1988 im Handbuch „Politikunterricht“ zu den Richtlinien, das Dieter mit Walter Gagel herausgegeben hat (Leske und Budrich sowie Landeszentrale für politische Bildung) und auch 1987 in „Der Politikunterricht der achtziger Jahre“, der Festschrift für Walter Gagel zum 60. Geburtstag (Klett Verlag sowie Landeszentrale, herausgegeben von Rolf Schörken).



Womöglich waren für Lehrerinnen und Lehrer am wirksamsten die drei Planungsmaterialien für den Politischen bzw. Politik-Unterricht (sog. blaue Hefte), die er (mit) verfasst hat: Welche Wahl hat der Wähler? Politische Wahlen in der Bundesrepublik. Nr. 5, 1974

Macht oder Ohnmacht des Bürgers nach der Wahl? Über die Chancen der politischen Beteiligung. Nr. 3, 1974

Kommt es nur auf den Kanzler an? Die Machtverteilung im parlamentarischen System. Nr. 10, 1978

Die Lektüre seiner Aufsätze informiert über den Arbeitsprozess der Kommission und schildert die didaktischen Erträge. Von der komplizierten Handhabung des sog. didaktischen Strukturgitters über den Ansatz bei der soziologisch angeleiteten Analyse von Situationen zur Entwicklung der Qualifikationen sowie der Lernziele 1. und 2. Ordnung bis hin zur Matrix zur Auffindung von Unterrichtsinhalten und schließlich zur didaktischen Formulierung von Themen für den Unterricht – das ist alles erstaunlich aktuell, anspruchsvoll und hilfreich. Heute werden Richtlinien weniger aufwändig erarbeitet, was auf dem Hintergrund solcher Vorläufer möglich geworden ist. Damals war der hohe Grad an wissenschaftlicher Komplikation, didaktischer Reflexion und öffentlicher Rechenschaft vermutlich eine Bedingung dafür, dass diese letztlich emanzipativen Richtlinien in einer Zeit

bildungspolitischer Polarisierungen ausführlich umstritten, aber nicht einfach in Aggression zerfetzt wurden. Dazu haben die Befürworter und die Widersacher beigetragen – ein exemplarisches Beispiel für gelingende Demokratie.

Dieter Menne hat meinen Weg nach Halle an der Saale begleitet, weil er nach meinem Wechsel an die Martin-Luther-Universität im Sommer 1994 eine Woche lang hier in einem früheren Studentenhaus der Universität für ausländische Studierende unterkam. Er zeigte mir den südlichen Teil der „Straße der Romanik“ in Sachsen-Anhalt. Jeden Tag führen

wir mit Hilfe des Touristen-Buches an einen anderen Ort – es war unglaublich beeindruckend. Und fast jeden Tag rief Dieter: „Sibylle, dies sind deutsche Kernlande!“ Er hat mir das Land nahe gebracht, ich erkunde es noch heute (es nimmt kein Ende an Sehenswertem) – und so erinnere ich ihn und danke ihm auch ganz persönlich.

*Für die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung,
Landesverband NRW, die zweite Bundesvorsitzende –
Sibylle Reinhardt*

Landesforum der DVPB NW „Politische Bildung in Zeiten digitaler Transformation“

Das Landesforum fand im Format des Barcamps am Donnerstag, den 16. 11. 2017 im Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum statt. Angeboten wurden Praxis-, Diskussions- und Theoriesessions unter anderem zu den Bereichen:

- Umgang mit Fake News und Medienkritik (Bildungsstätte Alte Schule Anspach e.V.)
- Das Projekt „aula – Schule gemeinsam gestalten“. Eine Plattform zur partizipativen Schulentwicklung. (Dipl. Psych. Marina Weisband, politik-digital e.V.)
- Neue Technologie und Neues Lernen – Ein Überblick über aktuelle Trends der innovativen Lehr- und Lernformate (Prof. Dr.-Ing. Thomas Herrmann, IAW Ruhr-Universität Bochum)
- Gender Login – Fortbildungsangebote für LehrerInnen und andere MultiplikatorInnen im digitalen Zeitalter (FUMA Fachstelle Gender NRW)
- Digitale Formate mit kleinen Mitteln in der Bildungsarbeit umsetzen (André Moser, Heinrich Böll Stiftung NRW)
- Der Wahl-O-Mat als Instrument der politischen Bildung (Jonas Israel, Heinrich Heine Universität Düsseldorf)
- Demokratisierung des Beamers mit eigenen Endgeräten (Rainer Schiffrers, DVBP NW)
- #EmotionalDigital (Dana Meyer, basa e.V.)
- Neue Rechte und Neue Medien (Prof. Dr. Bettina Zustrassen, DVPB NW)
- Religion als Gegenstand Politischer Bildung (Felix und Daniel)
- Fake News und Social Bots selber machen (Guido Brombach, DGB Bildungswerk)
- Digitale Mündigkeit (Benedikt Roth, DVBP NW)
- Was macht Digitalisierung mit der Arbeitswelt? (Anke Thiel, Christina Schildmann, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf)
- Offen, digital, läuft. OER für geschichte.nrw (Philipp Sanke, Landeszentrale für politische Bildung NRW)

Die vollständige Liste der Sessions ist einsehbar unter <http://pb-barcamp.de/ablauf/> (Zugriff: 26.11.2017)



Die Teilnehmenden wählen sich in die Sessions ein.

Foto Jürgen Jansen, Düsseldorf

Die Mitgliederversammlung der DVPB NW am 16.11.2017

Nach dem Landesforum fand in der Ruhr-Universität Bochum die Mitgliederversammlung statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Rechenschaftsbericht des bisherigen Landesvorstandes und die Wahl eines neuen Vorstandes.

Der Rechenschaftsbericht des Landesvorstandes – Eine Zusammenfassung

Der vollständige Rechenschaftsbericht ist einsehbar auf der Webseite der DVPB NW im Mitgliederbereich unter www.dvpb-nw.de/.

1. Bildungspolitisches Engagement

- Stellungnahme der DVPB NW zu den Kernlehrplänen Politik / ökonomische Grundbildung sowie Sozialwissenschaften an Realschulen
- Stellungnahme zur geplanten Einführung eines Unterrichtsfachs „Wirtschaft“ an allgemeinbildenden Schulen in NRW
- Information der Mitglieder zu schulischen Veranstaltungen im Kontext der Landtags- und Bundestagswahl (Bereitstellung von Erlassen etc.)